

Museumsverein Altranft e.V. | Schneiderstraße 18 | 16259 Bad Freienwalde

Museumsverein Altranft e.V. Programmbüro Schneiderstraße 18 16259 Bad Freienwalde OT Altranft

info@museum-altranft.de museum-altranft.de

10.03.2017

Beschlussvorlage zur Beantragung des Europäischen Kulturerbe-Siegels

Sachverhalt und Begründung, Stand 10.03.2017:

Auf dem Landschaftstag 2015 stimmten die damals teilnehmenden kommunalen Vertreter für eine Bewerbung auf das "Europäische Kulturerbe-Siegel". Aus diesem Votum gründete sich die Initiative Kulturerbe Oderbruch.

In der Folge aktivierte die Stiftung Oderbruch ihren Landschaftsfonds für die Kulturerbe-Initiative und nimmt seit dem Spenden entgegen, um die Bewerbung finanziell zu unterstützen. Als zentrale Kulturinstitution der Initiative steht seit 2016 das Museum Altranft – Werkstatt für ländliche Kultur bereit, das sich im Rahmen des Programms "TRAFO-Modelle für Kultur im Wandel" das Ziel gesetzt hat, das kulturelle Erbe im ganzen Oderbruch kenntlich und erlebbar zu machen. Hierzu eröffnet das Museum im April 2017 eine neue Dauerausstellung und beginnt mit der Ausweisung von Erbestätten, die in der ganzen Landschaft etwas über die Besonderheit dieses Landschaftraums erzählen werden. In Kooperation mit dem Tourismusverband Seenland Oder-Spree e.V. und der Bad Freienwalde Tourismus GmbH werden die ausgewiesenen Erbestätten touristisch vermarktet.

Die Bewerbung auf das europäische Kulturerbe-Siegel wird bereits durch den Landkreis Märkisch Oderland, dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) und dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege befürwortet.

Die Zertifizierung von Stätten als Europäisches Kulturerbe ist eine relativ junge Initiative der Europäischen Union und verlangt ein mehrjähriges Anerkennungsverfahren, in dem zahlreiche Kriterien erfüllt werden müssen. Dazu gehören

- der Nachweis der Bedeutung der Stätten für die europäische Geschichte,
- die Internationalität in der Sachwaltung des Erbes,
- eine Verankerung europäischer Werte wie Demokratie und Frieden in dem Erbe und
- die Partizipation von zahlreichen Akteuren der Region in der Präsentation des Erbes.



Für das Oderbruch erwächst daraus eine umfangreiche Agenda, die nur durch eine mehrjährige kontinuierliche Steuerung eingelöst werden kann. Die Ausgangslage ist dennoch günstig, denn es gibt im Oderbruch ein ausgeprägtes Bewusstsein für seine besonderen Entwässerungsstrukturen, die typischen Siedlungsformen, die eigenen Traditionen in Landwirtschaft, Handwerk und Fischerei sowie die europäische Kultur der Kolonisten im Oderbruch.

In der Auszeichnung als europäisches Kulturerbe liegt die Chance, das gemeinsame Erbe des Kulturraums Oderbruch sichtbar zu machen, um dessen politisches, gesellschaftliches und wirtschaftliches Potenzial zu nutzen. Zum einen soll nach außen ein politisches Signal der besonderen Bedeutung und Einmaligkeit des Oderbruchs gesendet werden. Zum anderen geht es darum, innerhalb der Region eine bessere Vernetzung und Bündelungen in den Bereichen Kultur, Tourismus und Zivilgesellschaft zu erreichen. Es geht also nicht nur um den Erhalt einer Landschaft, sondern um die aktive Gestaltung als Siedlungsraum der Zukunft.

Durch die bereits eingegangenen Spenden der Gemeinden Letschin, Golzow, Bliesdorf, Neulewin, Neutrebbin und Oderaue sowie der Städte Wriezen und Bad Freienwalde wurden die Landschaftstage 2016 und 2017 organisiert, ein interkommunalen Austausch ermöglicht und erste Öffentlichkeitsarbeit geleistet.

Das MWFK empfiehlt, eine Bewerbung bereits im Jahr 2017 abzugeben, sodass sie Ende November dem Sekretariat der Kulturministerkonferenz übergeben werden kann. Das Museum Altranft sichert hierzu die inhaltliche Unterstützung zu, machte aber auf dem Landschaftstag 2017 deutlich, dass es in der Bewerbung nicht allein den gesamten Landschaftsraum Oderbruch repräsentieren könne. Damit sich das Oderbruch als einzigartiger Kulturraum international präsentieren kann, ist die langfristige Unterstützung aller Kommunen des Oderbruchs gefragt. Nur eine gemeinsame verbindliche Unterstützung kann in der Bewerbung überzeugen und den Fortbestand der Aktivitäten sichern. Der Landschaftstag 2017 ruft deshalb die Kommunen auf, sich mit einem Pro-Kopf-Beitrag pro Gemeinde am Projekt "Europäisches Kulturerbe" zu beteiligen, darüber zu beraten und einen entsprechenden Beschluss zu fassen.

Gemeinsame Vereinbarung Landschaftstag 2017:

Der dritte Landschaftstag Oderbruch mit Vertretern der Kommunen und den Unterstützern des Oderbruchs kam am 25. Februar 2017 im Gasthof Kienitz am Hafen zusammen. Es wurde vereinbart, im laufenden Jahr eine Bewerbung des Oderbruchs um das Europäische Kulturerbesiegel auf den Weg zu bringen. Die Bewerbung erfolgt in Zusammenarbeit mit einer interkommunalen Arbeitsgruppe durch das Museum Altranft. Den Kommunen und Förderern wird empfohlen, die Bewerbung durch einen finanziellen Beitrag zu unterstützen. Eine entsprechende Beschlussvorlage legt der Landschaftstag den Kommunen vor. Die Anwesenden kommen überein, sich im nächsten Jahr wieder zu treffen und das Kulturerbe Oderbruch als gemeinsame Grundlage ihrer Region weiter zu entwickeln.

53	50	0	3
Teilnehmerzahl Landschaftstag 2017	Ja	Nein	Enth.



Beschlussempfehlung:	
Die Gemeindevertretung	beschließt, sich an der Erlangung de
Europäischen Kulturerbe-Siegels für das O	derbruch zu beteiligen. Dadurch soll das Oderbruch al
europäisch bedeutsamer Kulturraum herau	usgestellt werden. Die Einzigartigkeit der Landschaft und
der Siedlungs- und Bewirtschaftungsstru	kturen im geschichtlichen, aktuellen und zukünftigei
Bezug wird dadurch nach außen vermittelt	•
Die Gemeinde	_ leistet ab sofort und bis ins Jahr 2019 einen jährliche
Beitrag an den Landschaftsfonds der "Stif-	tung Oderbruch" in Höhe von€, die
entspricht einem Pro-Kopf-Beitrag von 0,20) €.
Nach einer erfolgreichen Bewerbung mit de	er Erlangung des Europäischen Kulturerbe-Siegel sind die
beteiligten Kommunen bereit über das w	eiter Vorgehen, auch im Rahmen eines auskömmliche
und erforderlichen Budget, erneut zu berat	en.
Die finanziellen Beiträge werden durch der	Landschaftsfonds der Stiftung Oderbruch verwaltet.
Die Gemeindevertretung	beauftragt hiermit das Museum Altranft als
Antragsteller in der Bewerbung zu fungiere	en und bei einer erfolgreichen Bewerbung die Stätte zu
verwalten.	

Anlagen:

- I. Präsentation Landschaftstag 2017
- II. Präambel Michael Böttcher
- III. Teilnehmerliste
- IV. Pressartikel MOZ, 26.02.2017



Kontakt

Stiftung Oderbruch

Stiftungsrätin Landschaftsfonds Oderbruch Gudrun Wendt Max-Lieber-Str. 26 16269 Wriezen

wendt@stiftung-oderbruch.de 0173 92 36 500

Sprecher der Initiative

Norbert Kaul Küstriner Str. 2

15324 Letschin

nkaul@web.de 033475 5 77 57

Projektkoordination

Museum Altranft Kulturerbe Oderbruch Tobias Hartmann und Heike Schönherr Schneiderstr. 18 16259 Bad Freienwalde (Oder) OT Altranft

kulturerbe@museum-altranft.de 03344 1553901

Horst Wilke

Neulietzegöricke 62

16259 Neulewin, Neulietzegöricke

horst-wilke@gmx.de

033457 54 22



Herzlich Willkommen







Programm

9:00 Uhr ERÖFFNUNG

Norbert Kaul und Horst Wilke

(Sprecher der Initiative)

9:30 Uhr Sachstand zur Initiative

Dr. Kenneth Anders, Tobias Hartmann,

Heike Schönherr (Museum Altranft),

Gudrun Wendt (Stiftung Oderbruch)

10:30 Uhr Kaffeepause

11:00 Uhr Anforderungen der Bewerbung

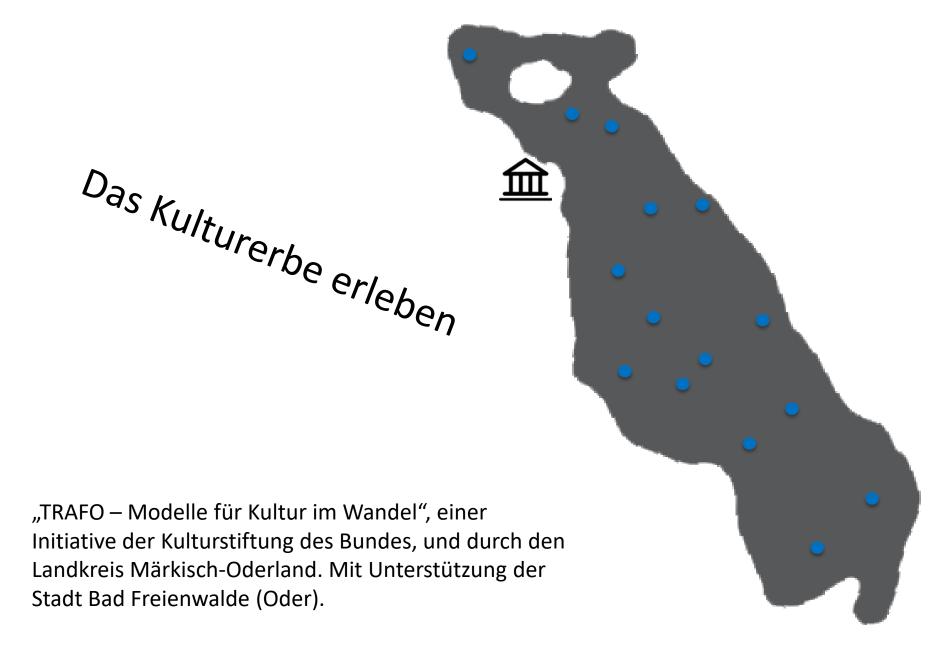
auf das europäische Kulturerbesiegel

12:30 Uhr Gemeinsame Vereinbarungen

13:00 Uhr ENDE



Museum Altranft – Werkstatt für ländliche Kultur



Potentiale in der Auszeichnung

EUROPÂISCHES KULTURERBE EUROPEAN HERITAGE PATRIMOINE EUROPÉEN

Auszeichnung einer einzigarten Landschaft ...

- ... politisches Signal nach außen,
- ... Förderung des Identitätsbewusstseins nach innen und der regionalen Attraktivität,

Bildung ...

... Sensibilisierung für ein kulturelles Erbe, insbesondere gegenüber jungen Menschen,

Förderung Kulturtourismus ...

... Kulturerbe erleben,

Stärkung des gemeinsamen Handlungsraums Oderbruch ...

... gemeinsames Arbeitsprogramm und Partizipation zahlreicher Akteure,

Dachmarke Kulturerbe Oderbruch

... Produktmarketing.



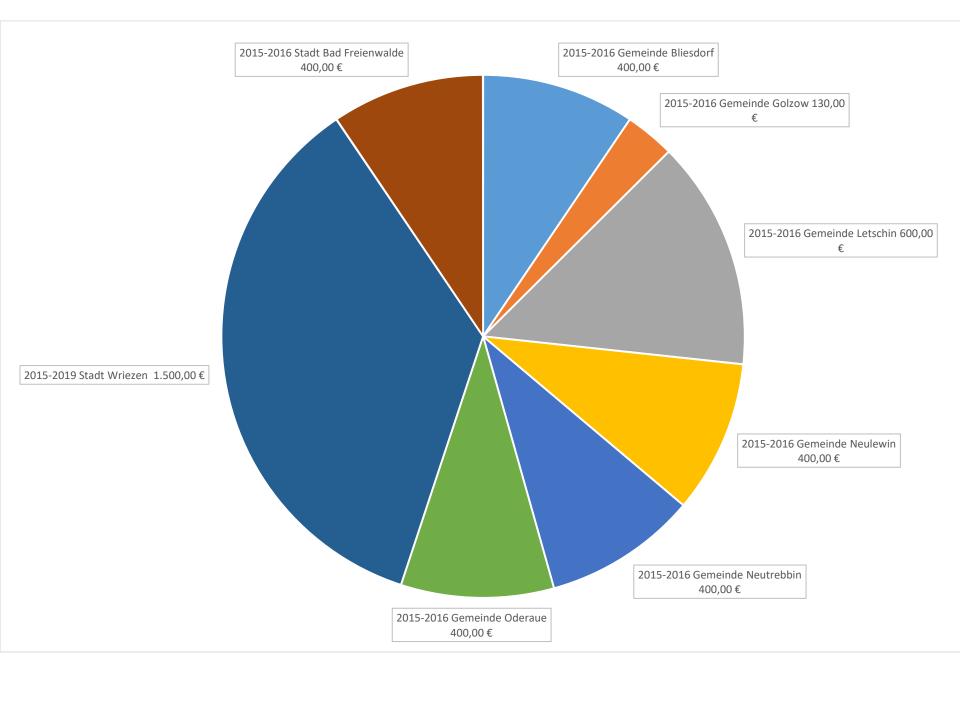
• Die Stiftung Oderbruch ist eine gemeinnützige Stiftung.

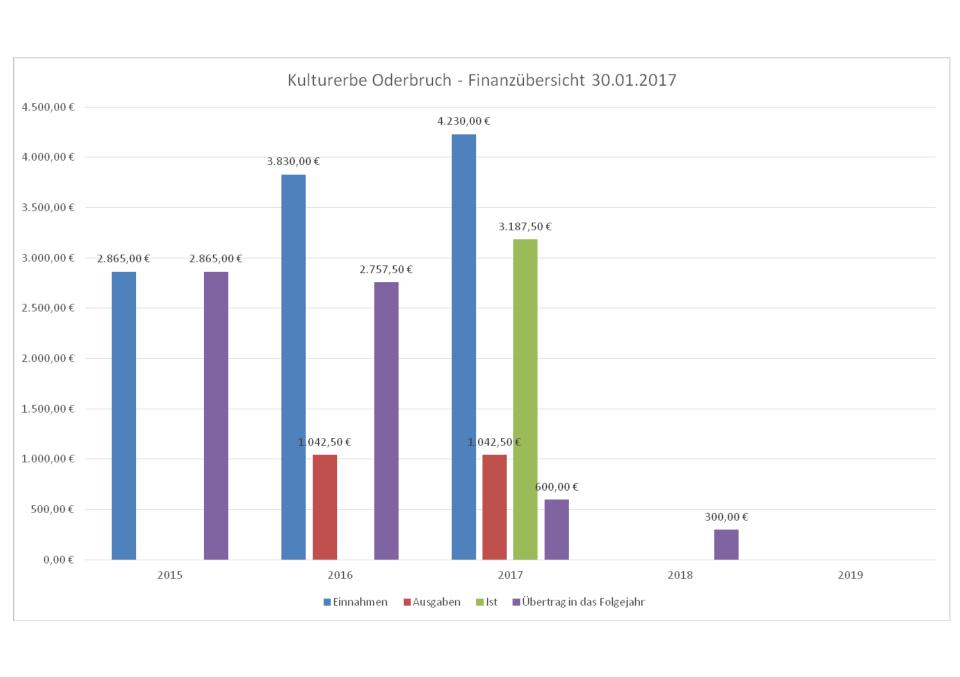
 Sie ist wirtschaftlich, politisch und konfessionell unabhängig und nicht an die Interessen einzelner Personen, Unternehmen oder Parteien gebunden.

• Sie ist dem Gemeinwohlgedanken im Oderbruch verpflichtet und auf diese Region fixiert.

- Als Fondsbeauftragte der Stiftung,
- zuständig für den Landschaftsfonds,
- der in der Region insbesondere und zusätzlich gemeinnützige Aktivitäten fördert,
- die das Oderbruch als Kulturlandschaft erhalten, die es seit der Trockenlegung gibt und einmalig ist,
- möchte ich Ihnen einen kurzen Überblick des aktuellen Standes der Spendeninitiative Kulturerbesiegel geben,
- die durch den Landschaftsfonds verwaltet wird.

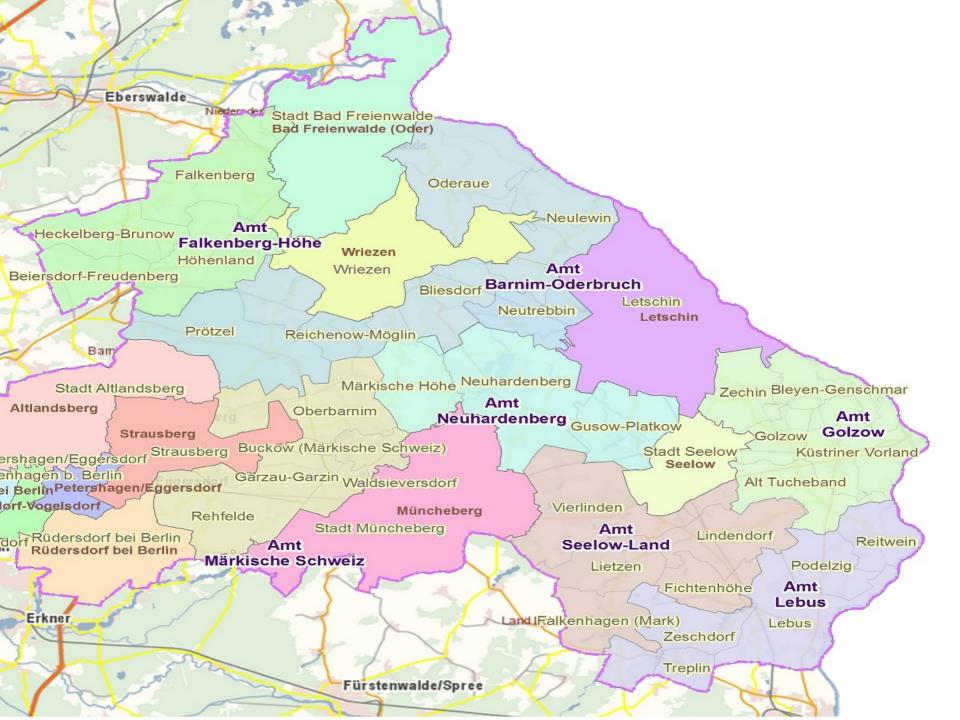
- Der Bürgermeister der Gemeinde Letschin, Herr Böttcher hat im Jahre 2012 die Initiative Kulturerbesiegel ins Leben gerufen und die anderen kommunalen Verwaltungseinheiten der Region aktiviert und einbezogen.
- Beginnend im Jahre 2015 wurden von den Gemeinden Letschin, Golzow, Bliesdorf, Neulewin, Neutrebbin und Oderaue sowie den Städten Wriezen und Bad Freienwalde jährliche finanzielle Unterstützungen für die Erlangung des Kulturerbesiegels beim Landschaftsfonds der Stiftung Oderbruch eingezahlt.





- Aus der Grafik ist ersichtlich, dass die Stadt Wriezen bereits bis zum Jahre 2019: 1.500 € eingezahlt hat.
- Für die folgenden Jahre bis 2019 liegen Beschlüsse vor:

von den obengenannten Kommunen des Amtes Barnim-Oderbruch zur Zahlung von jährlich 200 €, von der Gemeinde Letschin werden jährlich 300 € eingezahlt die Gemeinde Golzow wird jährlich 65 € einzahlen





- Wir haben ein gemeinsames Ziel,
- das Oderbruch zu erhalten, es weiterhin lebenswert zu gestalten,
- den hier wohnenden Menschen eine wirtschaftliche Existenz zu sichern,
- die notwendige Infrastruktur wie Verkehrswege, Schulen, medizinische Einrichtungen,
- schließlich auch das Wassermanagement einschließlich des Hochwasserschutzes u.a. zu erhalten
- sowie es als interessante touristische Naturlandschaft bekannter zu machen.



Zeitplan: Auswahlverfahren zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

Okt. 2017 Einreichung des Bewerbungsformulars

beim Ministerium für Wissenschaft, Forschung

und Kultur des Landes Brandenburgs.

LAND BRANDENBURG

30. Nov. 2017 Stichtag für die Vorlage der deutschen

Bewerbungen beim Sekretariat der

Kultusministerkonferenz.



Prüfung der Bewerbungen durch ein nationales

Expertengremium.

Zeitplan: Auswahlverfahren zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

30. April 2018 Vorlage der Experten - Empfehlung beim

Kulturausschuss der Kultusministerkonferenz.



II. Quartal 2018 Befassung des Kulturausschusses mit den

deutschen Bewerbungen.



IV. Quartal 2018 Abschließende Entscheidung über die Vorauswahl

der deutschen Stätten in der

Amtschefskonferenz/ im Plenum der

Kultusministerkonferenz.



01. März 2019 Auswahl durch europäische Jury (höchstens eine

Stätte pro Mitgliedsstaat).



vgl. www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Kultur/EKS_anlage.pdf

Bewerbungsformular 2017

Teil I. Bewerber und Stätte

- I.A. Bewerber
- I.B. Allgemeine Information zur Stätte
- I.C. Beschreibung der Stätte

Teil II. Die drei Kriterien

- II.A. Europäische Bedeutung der Stätte
- II.B. Projekt
- II.C. Operative Kapazitäten

Teil I. BEWERBER UND STÄTTE

I.A. BEWERBER

Vollständiger Name der Organisation

Straße und Hausnummer

Postleitzahl Stadt oder Region

Land

Name einer Kontaktperson für die EKS-Bewerbung

Telefon

E-Mail

I.B. ALLGEMEINE INFORMATION ZUR STÄTTE

Name der Stätte

Straße und Hausnummer

Postleitzahl Stadt oder Region

Land

Website

Links zu sozialen Medien

Verwalter/in der Stätte

Telefon

E-Mail

Gesetzlicher Eigentümer der Stätte

Verwaltende Behörde

I.C. BESCHREIBUNG DER STÄTTE

- I.C.1 Lagepläne und Fotos der Stätte (max. 2 Seiten).
- I.C.2 Beschreibung und Geschichte der Stätte (max. 400 Wörter)

Teil II. Die drei Kriterien

II.A. Symbolischer europäischer Wert der Stätte (max. 400 Wörter).

Legen Sie genau dar, inwiefern Ihre Stätte eine der folgenden Eigenschaften (oder mehrere, falls zutreffend):

- i) grenzübergreifenden oder europaweiten Charakter
- ii) Platz und Rolle in der europäischen Geschichte und im Integrationsprozess; Verbindung zu maßgeblichen europäischen Ereignissen, Persönlichkeiten oder Bewegungen iii) Platz und Polle bei der Entwicklung und Förderung der
- iii) Platz und Rolle bei der Entwicklung und Förderung der gemeinsamen Werte, die das Fundament der europäischen Integration bilden

II.B Für die Stätte geplantes Projekt

II.B.1 Sensibilisierung für die europäische Bedeutung

(max. 400 Wörter)

Legen Sie die allgemeine Strategie und Zielsetzung Ihres Projekts zur Sensibilisierung für die europäische Bedeutung Ihrer Stätte dar. Beschreiben Sie, wie das Projekt Besucherinnen und Besucher aus Europa ansprechen soll. Erläutern Sie zuerst die derzeitige Situation und anschließend Ihre Strategien und Ziele. Nennen Sie auch die Kommunikationsmaßnahmen und Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, die Sie durchführen würden, wenn Ihre Stätte das Siegel erhalten sollte.

II.B.2 Informationsaktivitäten, Ausschilderung und Schulungen für das Personal (maximal 250 Wörter)

Erläutern Sie, wie im Rahmen Ihrer unter II.B.1 beschriebenen Strategie Informationsaktivitäten, Ausschilderung, Schulungen für das Personal und andere damit verbundene Maßnahmen zur Sensibilisierung für die europäische Bedeutung der Stätte umgesetzt werden. Beschreiben Sie zuerst, was Sie bisher getan haben und legen Sie dann die Maßnahmen dar, die Sie ab 2018 umsetzen wollen. Unter Punkt II.B.8 führen Sie bitte alle geplanten Aktivitäten einzeln auf.

II.B.4 Förderung des mehrsprachigen Zugangs zur Stätte (max. 250 Wörter)

Beschreiben Sie zunächst, inwieweit Ihre Stätte derzeit mehrsprachig ist. Erläutern Sie dann die Maßnahmen zum Ausbau der Mehrsprachigkeit, die Sie umsetzen würden, wenn Ihre Stätte das Siegel erhalten sollte. Unter Punkt II.B.8 führen Sie bitte alle geplanten Aktivitäten einzeln auf.

II.B.5 Aktive Mitgliedschaft im Netzwerk der mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichneten Stätten (max. 250 Wörter)

Beschreiben Sie Ihre Erwartungen an eine Mitgliedschaft im Netzwerk der mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel ausgezeichneten Stätten. Unter Punkt II.B.8 führen Sie bitte alle geplanten Aktivitäten einzeln auf.

II.B.6 Nutzung neuer Technologien sowie digitaler und interaktiver Medien (max. 250 Wörter)

Beschreiben Sie Ihr allgemeines Konzept, um die Attraktivität der Stätte auf europäischer Ebene durch den Einsatz neuer Technologien sowie digitaler und interaktiver Medien zu steigern. Beschreiben Sie zuerst, was Sie bisher getan haben und legen dann die Maßnahmen dar, die Sie ab 2018 auf diesem Gebiet umsetzen wollen. Beschreiben Sie, wie dadurch 1) mehr Menschen dazu angeregt werden, Ihre Internetseite zu besuchen, 2) die Vermittlung vor Ort gefördert und 3) die Internetpräsenz verbessert wird. Unter Punkt II.B.8 führen Sie bitte alle geplanten Aktivitäten einzeln auf.

II.B.7 Künstlerische und kulturelle Aktivitäten, einschließlich zeitgenössischem künstlerischem Schaffen (max. 250 Wörter, fakultativ)

Beschreiben Sie Ihr Konzept für künstlerische und kulturelle Aktivitäten, einschließlich zeitgenössischem künstlerischem Schaffen, welche die Mobilität europäischer Kunst- und Kulturschaffender und Sammlungen unterstützen, den interkulturellen Dialog stimulieren und Verknüpfungen zwischen dem Kulturerbe und zeitgenössischer künstlerischer und kreativer Arbeit fördern. Beschreiben Sie zuerst, was Sie bisher getan haben und legen dann die Maßnahmen dar, die Sie ab 2018 auf diesem Gebiet umsetzen wollen. Unter Punkt II.B.8 führen Sie bitte alle geplanten Aktivitäten einzeln auf.

II.C Organisatorische Kapazitäten der Stätte

II.C.1 Management der Stätte (max. 300 Wörter)

Umreißen Sie die allgemeine Managementstrategie für die Stätte und geben Sie an, ob Sie in den nächsten vier Jahren planen, die Stätte weiterzuentwickeln.

II.C.2 Erhaltung der Stätte (max. 250 Wörter)

Erläutern Sie, inwieweit die Stätte derzeit rechtlich geschützt ist, beschreiben Sie den heutigen Erhaltungszustand und geben Sie an, ob in den nächsten vier Jahren Erhaltungsmaßnahmen geplant sind.

II.C.3 Besucherinfrastruktur, Besucherinformationen und Ausschilderung (max. 250 Wörter)

Beschreiben Sie die derzeitige Besucherinfrastruktur und nennen Sie alle in den nächsten vier Jahren geplanten Verbesserungen.

II.C.4 Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit (max. 250 Wörter)

Beschreiben Sie, wie Sie den Zugang zu Ihrer Stätte für ein möglichst breites Publikum gewährleisten. Nennen Sie alle baulichen Anpassungen oder Schulungen des Personals, die in den nächsten vier Jahren stattfinden sollen.

II.C.5 Besondere Berücksichtigung junger Menschen (max. 250 Wörter)

Haben junge Menschen erleichterten oder vorrangigen Zugang zur Stätte und wenn ja, wie? Beschreiben Sie auch alle Aktivitäten, die Sie in den nächsten vier Jahren in diesem Bereich umsetzen wollen.

II.C.6 Nachhaltiger Tourismus (max. 250 Wörter)

Beschreiben Sie die Marketingstrategie für die Stätte als Reiseziel. Erläutern Sie anschließend alle Maßnahmen, die Sie in den nächsten vier Jahren in diesem Bereich umsetzen wollen.

II.C.7 Vermittlung der europäischen Bedeutung der Stätte (max. 250 Wörter)

Beschreiben Sie Ihre derzeitige Kommunikationsstrategie für die Stätte. Erläutern Sie anschließend zusätzliche Kommunikationsmaßnahmen zur Hervorhebung der europäischen Bedeutung der Stätte, die Sie in den nächsten vier Jahren umsetzen wollen.

II.C.8 Umweltfreundliche Verwaltung der Stätte

(max. 250 Wörter)

Beschreiben Sie Ihr Konzept zur Berücksichtigung des Umweltschutzes beim laufenden Betrieb der Stätte und dem Empfang der Besucher und Besucherinnen. Nennen Sie anschließend alle Maßnahmen in diesem Bereich, die Sie in den nächsten vier Jahren umsetzen wollen.

II.C.9 Internationale Kooperation und Anerkennung Ihrer Stätte (max. 250 Wörter)

Beschreiben Sie die derzeit bestehenden internationalen Netzwerke, zu denen Ihre Stätte gehört, und etwaige internationale Würdigungen, mit denen ihre Stätte derzeit ausgezeichnet ist. Benennen Sie auch alle anderen Maßnahmen zur internationalen Sichtbarmachung, die Sie zusätzlich zum Europäischen Kulturerbe-Siegel in den nächsten vier Jahren umsetzen wollen.

II.C.10 Verwaltungsausgaben der Stätte (höchstens 1 Seite)

Beziffern Sie den derzeitigen Etat für den allgemeinen Betrieb der Stätte (ohne Erhaltungsmaßnahmen). Führen Sie die jährlichen Betriebskosten, Kommunikationskosten und Kosten für Kultur-, Bildungs-, Forschungs- und Netzwerkaktivitäten an. Nennen Sie auch die wichtigsten Einnahmequellen der Stätte.

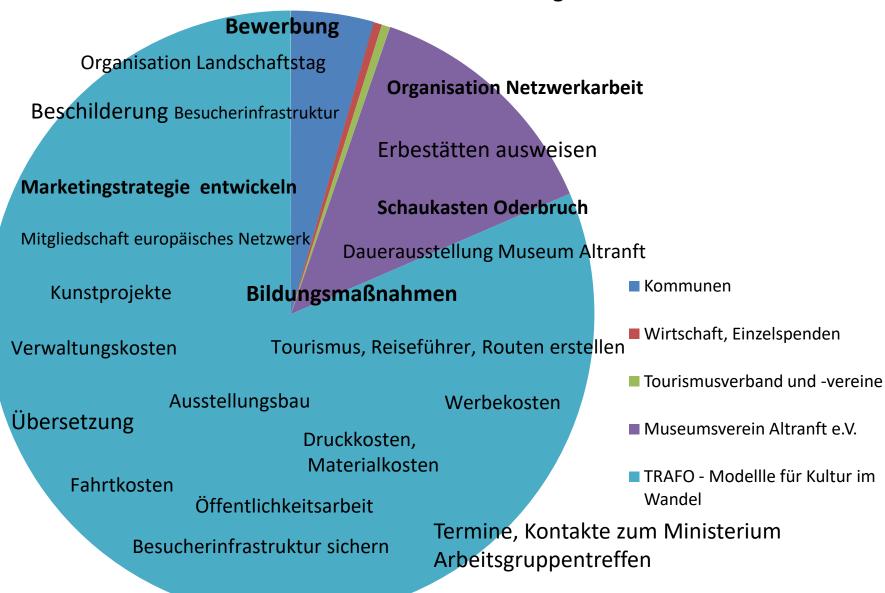
Diskussion – Kernfragen

Wer ist Antragsteller?

Wer verwaltet die Stätte?

Wer trägt die Kosten im Management?

Verwaltungskosten 2016 bis 2020



Verwaltungskosten ab 2021

Bildungsmaßnahmen

Übersetzung

Kunstprojekte

Mitgliedschaft europäisches Netzwerk

Dauerausstellung Museum Altranft Druckkosten, Materialkosten Kommunen

■ Wirtschaft, Einzelspenden

■ Tourismusverbände und -vereine

■ Museumsverein Altranft e.V.

EU-Förderung

Organisation Netzwerkarbeit

Schaukasten Oderbruch

Tourismus, Reiseführer, Routen erstellen

Dauerausstellung Museum Altranft

Öffentlichkeitsarbeit

weitere Erbestätten ausweisen

Besucherinfrastruktur sichern

Verwaltungskosten

Kostenaufstellung

Bewerbung

Kommunale Arbeitsgruppe - mit dem Ziel die Bewerbung auf den Weg zu bringen

Arbeitsgruppentreffen (4 x Jahr), Landschaftstag (1x Jahr), Bewerbungsunterlagen,

Lobbyarbeit, Übersetzungskosten, Fahrtkosten

ca. 20.000,- EURO

laufende Verwaltungskosten

Netzwerk Kulturerbe Oderbruch

Dauerausstellung Museum Altranft, Netzwerkarbeit Kulturerbe, Ausweisung Erbestätte, Übersetzungskosten, Materialkosten, Bildungskooperationen (4 x Jahr), Kulturerbe *aktiv* gestalten, Kunstprojekte (2 x Jahr), Arbeitsgruppentreffen (4 x Jahr), Landschaftstag (1 x Jahr), Mitgliedschaft europäisches Netzwerk (Netzwerktreffen 1 x Jahr),

ca. 38.000,- EURO

Erhalt und Sicherung des Kulturerbe-Siegels (Verwaltungskosten (75 Tage))

Entwicklung einer Dachmarke, Kooperation Tourismusverband, Besucherinfrastruktur sichern, Verwaltung der Stätte, Öffentlichkeitsarbeit, Beschilderung

Ca. 23.000,- EURO







Kontakt

Museum Altranft Kulturerbe Oderbruch Schneiderstr. 18 16259 Bad Freienwalde (Oder) OT Altranft

03344 1553901 kulturerbe@museum-altranft.de

Stiftung Oderbruch Gudrun Wendt Stiftungsrätin Landschaftsfonds Oderbruch Max-Lieber-Str. 26 16269 Wriezen

0173 92 36 500 wendt@stiftung-oderbruch.de

Weiterführende Informationen

Europäische Kulturerbe-Siegel – Was ist das?: https://ec.europa.eu/programmes/creative-europe/actions/heritage-label_de

Europäisches Kulturerbe-Siegel - Leitlinien für Bewerbungsstätten: https://ec.europa.eu/programmes/creative-europe/sites/creative-europe/files/files/ehlguidelines-for-candidate-sites_de.pdf

BEWERBUNGSFORMULAR - Auswahl 2017:

https://ec.europa.eu/programmes/creative-europe/actions/heritage-label/apply_en

Beschluss Nr. 1194/2011/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. November 2011 zur Schaffung einer Maßnahme der Europäischen Union für das Europäische Kulturerbe-Siegel:

http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex:32011D1194

Museum Altranft – Kulturerbe Oderbruch: http://www.museum-altranft.de/kulturerbe-oderbruch.html



Gemeinsame Erklärung der Gemeinden des Oderbruchs zur Erlangung des Europäischen Kulturerbe-Siegels

Präambel

Resultierend aus dem gemeinsamen Willen, das Zugehörigkeitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere junger Menschen, zur Kulturlandschaft Oderbruch auf der Grundlage gemeinsamer Werte und Elemente der Geschichte und des Kulturerbes zu stärken, kommen die beteiligten Gemeinden und Städte überein, den Stellenwert der nationalen und regionalen Vielfalt zu würdigen sowie das Verständnis füreinander im europäischen Kontext sowie interkulturellen Dialog zu fördern.

Mit dem Siegel sollen neue Möglichkeiten erschlossen werden, etwas über ihr gemeinsames und vielfältiges Kulturerbe, ihrer gemeinsamen Geschichte sowie über die Werte und die Rolle der Europäischen Union zu erfahren.

Im Focus der Beantragung, Einführung und Erhalt des europäischen Erbe-Siegels steht das Oderbruch als Kulturlandschaft und damit als herausragende europäische Stätte mit einem bedeutenden europäischen symbolischen Wert.

Für die weitere soziale und ökonomische Entwicklung des Oderbruchs, werden sich die beteiligten Gemeinden und Städte gegenseitig unterstützen und zusammen arbeiten.

Die Beteiligten wirken dabei gleichberechtigt zum Vorteil der Gesamtregion Oderbruch auf Grundlage der Ziele zur Erlangung und Erhalt des Erbe-Siegels zusammen.

Die Ergebnisse werden als strategische Ausrichtung den kommunalen Gremien vorgelegt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Grundsätze und Ziele der Zusammenarbeit

- 1. Hervorhebung der europäischen Bedeutung des Oderbruchs.
- 2. Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger, insbesondere der jungen Menschen, für das gemeinsame Kulturerbe Oderbruch.
- 3. Erleichterung des Austausches von Erfahrungen und bewährter Verfahren mit und in der europäischen Union mit anderen europäischen Kulturlandschaften.
- 4. Verbesserung und/oder Ausweitung des Zugangs für alle, insbesondere junger Menschen zum Oderbruch.
- 5. Vertiefung des interkulturellen Dialogs durch künstlerische, kulturelle und geschichtliche Bildung im Oderbruch.
- 6. Ausschöpfung von Synergien zwischen dem Kulturerbe Oderbruch einerseits und künstlerischer sowie kreativer Arbeit anderseits.
- 7. Leistung eines Beitrages zur Steigerung Attraktivität mittels Kulturtourismus, durch wirtschaftliche Erschließung und einer nachhaltigen Entwicklung des Oderbruchs.

	Teilnehmer		
1	Gernot	Schmidt	Landkreis Märkisch Oderland, Landrat
2	Tobias	Seyfarth	Landkreis Märkisch Oderland, Amtsleiter Schule, Kultur, Sport
3	Ralf	Lehmann	Stadt Bad Freienwalde, Bürgermeister
4	Uwe	Siebert	Stadt Wriezen, Bürgermeister
5	Peter	Sperr	Ortsvorsteher Altwriezen-Beauregard
6	Michael	Böttcher	Gemeinde Letschin, Bürgermeister
7	Norbert	Kaul	Vorsitzender der Gemeindevertretung Letschin
8	Mario	Forner	Gemeindevertretung Letschin und des Ortsbeirates
9	Roland	Grund	Ortsvorsteher Kienitz
10	Ulrich	Seifert-Stühr	Ortsvorsteher Neubarnim
11	Günther	Sternekicker	Ortsvorsteher Ortwig
12	Ines	Zochert-Köhn	Ortsvorsteherin Sietzing
13	Helge	Suhr	Amt Barnim-Oderbruch, Leiter des Bau- und Ordnungsamtes
14	Horst	Wilke	Gemeinde Neulewin, Bürgermeister
15	Christine	Reichmuth	Neulewin, Ortsvorsteherin
16	Marita	Dolgener	Neulietzegöricke, Ortsvorsteherin
17	Heidemarie	Kiehl	Güstebieser Loose, Ortsvorsteherin
18	Bodo	Schulz	Oderaue, Ortsvorsteher
19	Marianne	Krüger	Oderaue, Ortsvorsteherin
20	Wolf-Dieter	Hickstein	Gemeinde Reichenow-Möglin, Bürgermeister
21	Lothar	Ebert	Amt Golzow, Amtsdirektor
22	Frank	Schütz	Gemeinde Golzow, Bürgermeister
23	Helmut	Franz	Gemeinde Lindendorf, Bürgermeister
24	Katrin	Suhr	Amt Neuhardenberg, Vorsitzende des Amtsausschusses
25	Dietmar	Müller	Amt Neuhardenberg, Leiter Fachbereich II (Bürgerdienste)
26	Karlheinz	Klein	Gemeinde Gusow-Platkow, Bürgermeister
27	Detlef	Korbanek	Gemeinde Neuhardenberg, Bürgermeister
28	Dieter	Arndt	Ortsvorsteher Altfriedland
29	Heike	Friedemann	Amt Lebus, Amtsdirektorin
30	Angelika	Knispel	Gemeinde Podelzig, Bürgermeisterin
31	Britta	Fabig	Stadt Lebus, Bürgermeisterin
32	Gudrun	Wendt	Stiftung Oderbruch
33	Gerhard	Ihrig	Prof.e.h. Architekt

34		Frank	Schneider	Evangelische Kirchengemeinde Letschin-Oderbruch
35		Bettina	Fortunato	Mitglied des Landtages Brandenburg, Linke
36		Evelin	Miethke	Seniorenbeirat Letschin
37		Martin	Porath	Gewässer und Deichverband Oderbruch
38		Thea	Müller	Korbmachermuseum in der Alten Schule Buschdorf
39		Detlef	Krüger	Verein Bruchkultur
40		Rolf	Ignaz	Verein Bruchkultur
41		Karsten	Förster	Kanu-Verleih Oderbruch
42		Grünhild	von Blücher	Ortsbeirat Neubarnim
43		Otto	Knoll	
44	Dr.	Martin	Frielinghaus	Fördergesellschaft A.D.Thaer
45		Heike	Roth	
46		Marie	Hirschbein	
47		Stefan	Schick	
48		Thorsten	Wauch	
49		Brückner	Matthias	Ortsbeirat Letschin
50		Franziska	Labes	Hafenmühle
51		Holger	Zwirtz	
52		Rochlitz	Antje	Gasthof "Zum Hafen"
53	Dr.	Kenneth	Anders	Leitung Programmbüro Museum Altranft
54		Heike	Schönherr	Projektkoordination Kulturerbe Oderbruch, Museum Altranft
55		Tobias	Hartmann	Projektkoordination Kulturerbe Oderbruch, Museum Altranft
				l



zurück zum Artikel

INES WEBER-RATH 26.02.2017 19:35 UHR RED. SEELOW, SEELOW-RED@MOZ.DE

Das Oderbruch als Klein-Europa

Kienitz (MOZ) Mehr als 60 Vertreter aus erstmals allen 25 Oderbruch-Gemeinden sind am Sonnabend in Kienitz zum 3. Landschaftstag Oderbruch zusammen gekommen. Sie beschlossen, dass in diesem Jahr der Antrag auf Zuerkennung des europäischen Kulturerbe-Siegels gestellt werden soll. Nun ist die Finanzierung zu klären.



Stehen für ein Ziel: Die mehr als 60
Teilnehmer des 3.
Landschaftstages
Oderbruch aus allen
25 OderbruchGemeinden haben sich am Sonnabend in Kienitz mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, in diesem Jahr das europäische Kulturerbe-Siegel zu beantragen.

© MATTHIAS LUBISCH

Der Beschluss fiel am Ende fast einstimmig: Bis zum November soll der Antrag zur Anerkennung der Kulturlandschaft Oderbruch als europäisches Kulturerbe ans Kultusministerium des Landes übergeben werden. Federführend für den Antrag werden neben den Mitgliedern einer interkommunalen Arbeitsgruppe, der Initiative Kulturerbe Oderbruch, die Mitarbeiter des Museum Altranft sein. Heike Schönherr und Tobias Hartmann vom Museum sind die Koordinatoren des Projektes.

Die Zeit drängt. Denn noch sei das europäische Kulturerbe-Siegel, das erst seit Kurzem verliehen wird, nicht so bekannt. Jedes EU-Mitgliedsland dürfe alle zwei Jahre nur zwei Erbestätten vorschlagen. Nur eine davon bekommt das Siegel, erklärte Hartmann auf dem Landschaftstag.

Den Initiatoren aus dem Oderbruch ist bewusst, dass es ihre Bewerbung in Brüssel schwer haben könnte. Denn das Landschafts- und Wassersystem des Oderbruchs ist kein historisches Bauwerk, wie etwa eine Burganlage oder Kirche. Die Kulturlandschaft unterlag und unterliegt der ständigen Veränderung. Doch genau damit will man werben: Der größte besiedelte Flusspolder Europas versinnbildliche wirtschaftlich und kulturell vieles vom Kontinent, sei eine Art Klein-Europa, heißt es.

Mit Interesse nahmen die Vertreter der Oderbruch-Gemeinden, Mitglieder von Vereinen, Gewerbetreibende und anderen Teilnehmer des Landschaftstages zur Kenntnis: Das Erbe-Siegel zeichnet keinen Status Quo aus. Es gehe um den Nachweis von Aktivitäten, wie das europäische Kulturgut erhalten, gepflegt und der Öffentlichkeit bekannt und erlebbar gemacht wird, betonte Tobias Hartmann.

Dazu eröffnet das Museum Altranft im April eine neue Dauerausstellung und beginnt, ein Netzwerk von

1 von 2 26.02.2017 19:54

Kulturerbestätten im Oderbruch auszuweisen. Als erste derartige Erbestätte soll am Internationalen Museumstag, dem 21. Mai, das Korbmachermuseum in Buschdorf mehrsprachig ausgeschildert und um einen Ausstellungsbaustein zum Kulturerbe ergänzt werden, wurde am Sonnabend bekannt gegeben.

Doch das alles kostet Geld. Rund 20 000 Euro Kosten haben die Koordinatoren allein für die Antragstellung veranschlagt. Sie wären noch höher, wenn nicht Bund, Land und Landkreis die Kräfte zur Förderung der Neuaufstellung des Altranfter Museums bis 2020 gebündelt hätten, in dem das Kulturerbe-Projekt angesiedelt ist.

Man könne auf die Unterstützung des Tourismusverbandes Seenland Oder-Spree und der Bad Freienwalder Tourismus GmbH bei der Ausweisung und Vermarktung der "Kulturroute Oderbruch" und auf die Hilfe des Landesdenkmalamtes für Erhaltungsmaßnahmen an wichtigen Kulturerbestätten zählen, berichteten die Projekt-Koordinatoren.

Was die Finanzierung betrifft, so beginnt man nicht bei Null. Denn seit 2015 haben die Städte Wriezen und Bad Freienwalde sowie die Gemeinden Letschin, Golzow, Neutrebbin, Neulewin, Oderaue und Bliesdorf in den Kulturerbe-Fonds eingezahlt, der von der Stiftung Oderbruch verwaltet wird. Dazu legte Stiftungsrätin Gudrun Wendt in Kienitz Rechenschaft ab.

Doch das Geld reicht längst nicht. Deshalb ging vom Landschaftstag der Aufruf an alle Oderbruch-Gemeinden zwischen Lebus und Bad Freienwalde aus, sich mit einem Pro-Kopf-Beitrag an der Finanzierung des Projektes zu beteiligen. Vorgeschlagen sind bis 2019 jährlich 20 Cent je Einwohner. Denn erst im März 2019 würde die EU-Jury über die Zuerkennung des Siegels entscheiden, so Heike Schönherr. Stirnrunzeln riefen bei Teilnehmern des Landschaftstages vor allem die veranschlagten Folgekosten in Höhe von jährlich rund 60 000 Euro ab 2020 hervor.

Doch nicht nur kommunales, auch privates Engagement ist fürs Stemmen des Erbe-Antrags gefragt, wie Gudrun Wendt betonte. Gerhard Ihrig aus Letschin will dem Spenden-Aufruf folgen. "Wir verteidigen mit solcher Unterstützung letztlich unser Oderbruch, unsere Heimat", erklärte der Architekt.

Viele Detailfragen zum Kulturerbe-Antrag wurden am Sonnabend im Saal des Gasthauses "Zum Hafen" noch erörtert. Auf die Frage, ob man nicht ausdrücklich die Sicherung von Deich und Entwässerung fordern müsse, erklärte Kenneth Anders: Man sollte jeden Eindruck verhindern, dass es sich um ein "verkapptes Naturschutzprojekt" handele. Und die Sicherung der Entwässerung sei schließlich die Voraussetzung für den Erhalt der Kulturlandschaft Oderbruch.

Kontakt: kulturerbe@museum-altranft.de; Tel. 03344 155 39 01; wendt@stiftung-oderbruch.de; Tel. 0173 92 36 500

© 2017 MOZ.DE MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG

2 von 2 26.02.2017 19:54